

1	<p>- Entpflichtung der Radwegbenutzung Mindener Straße in Gegenrichtung - Kreuzungssituation Friedrich-Bach.Str./ Schlossgartenstraße/Petzer Str. ist für Fußgänger und Radfahrer sehr unübersichtlich und damit sehr gefährlich. Dort wird man sehr häufig von Autofahren übersehen! - Entpflichtung der Radwegebenutzung am Unterwallweg in beide Richtungen! - Ausbau der alten Minchentrasse mit einer festen und glatten Oberfläche, besonders von der Kreuzbreite Richtung Ahnsen (Krankenhaus). Diese eigentlich gute Radvebindung für Mitarbeiter und Besucher des Krankenhauses sowie für Schüler aus Obernkirchen ist bei schlechtem Wetter kaum zu befahren! - Einführung von Tempo 30 für den gesamten Stadtbereich um das Sicherheitsempfinden für Radfahrende zu erhöhen und den Radverkehr zu intensivieren!</p>
2	<p>- Es fehlen durchgängige Radrouten, z. B. in Verbindung mit angrenzenden Ortsteilen, um alle Ziele zügig und sicher zu erreichen. - die allgemeine Akzeptanz von Radfahrern als vollwertige Verkehrsteilnehmer ist schlecht. Es wird auch wenig unternommen, um dem entgegenzuwirken. - Als fahrradfreundliche Kommune und Mitglied im Verbund lebenswerter Gemeinden erfüllt Bückeburg die Kriterien nur unzureichend. - Wünschenswert zur Verbesserung der Lebensqualität (s.o.) ist eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im gesamten Stadtgebiet. Zusätzlich die Öffnung der Einbahnstraßen für Radfahrer im Gegenverkehr. - Der Verbindungsweg nach Ahnsen (alte 'Minchentrasse') sollte eine qualitativ bessere (asphaltierte) Oberfläche erhalten. - Begrüßenswert, auch als Aussenwirkung für die Stadt, ist die Abstellanlage am Bahnhof und die Anzahl der Abstellplätze in der Innenstadt (Luft nach oben). - die unübersichtliche Kreuzung Friedrich-Bach-Straße/Petzer Straße/Schlossgartenstraße muss unbedingt entschärft und für Radfahrer und Fußgänger einsehbarer gestaltet werden.</p>
3	<p>Autoverkehr wird eindeutig bevorzugt.</p>
4	<p>Bei uns in der Kernstadt gibt es nur einen benutzungspflichtigen ausgeschilderten Radweg. Ansonsten zu kleine Radwege neben Gehwegen die nicht benutzungspflichtig sind. Kaum einem Autofahrer/in ist klar, dass ich in diesen Fällen auf der Strasse fahren darf. Stadtverwaltung und Zeitung informieren absichtlich nicht über diesen Aspekt. Kleinstadt eben, man kennt sich.</p>
5	<p>Beleuchtete Überlandwege wären gut.</p>
6	<p>Bessere Kennzeichnung der Radwege an Kreuzungen und im Kreisverkehr. Besonders farbliche Markierung.</p>
7	<p>Der Fahrradweg vom Kreisel an der Georgstraße entlang der Rintelner Straße Richtung Kleinenbremen ist fast immer zugeparkt, sodass man als Radfahrer auf die Straße ausweichen muss. Die neue Fahrradabstellanlage am Bahnhof in Bückeburg ist gut, aber so konstruiert, dass Regen durch die Seitenwände eindringen kann und die Fahrräder nass werden. Der Bürgersteig in Bergdorf entlang der Bergdorfer Straße wird von den meisten Radfahrern als Radweg benutzt, auch wenn dieser Weg nicht als Radweg ausgeschildert ist. Radfahrer müssten eigentlich auf der Straße fahren. Die Situation ist evtl. nicht eindeutig, weil der Weg sehr breit ist und zum Radfahren einlädt, aber es keine eindeutige Beschilderung gibt. Hier sehe ich Klärungsbedarf. Öffentlich nutzbares Fahrradwerkzeug, Luftpumpe etc. an zentralen Plätzen wäre schön (siehe Mindener Innenstadt gegenüber dem Markt 15). Als Radfahrer die Jetenburger Straße entlang zu fahren nehme ich als sehr unbequem und stressig wahr. Es gibt viele parkende Autos. Teilweise wird man überholt, wenn man gerade an einem parkenden Auto vorbeifährt, was zu knappen Begegnungen zwischen Radfahrern und Autos führt.</p>
8	<p>Die Ampelkreuzung der Müsinger Str./Hans-Neschen-Str. mit der B65 ist dermaßen Fahrrad- und Fußgänger-unfreundlich, weil nur auf Autoverkehr ausgerichtet, dass man als Radfahrer großen Stress beim Überqueren hat und lieber verkehrswidrige, aber teilweise gefährlichere Lösungen nutzt. Desweiteren fehlt ein sicherer Fahrradweg, um auch in der Innenstadt zum Ziel zu kommen.</p>
9	<p>Die Fahrradsituation wird immer schlechter und gefährlicher. Die Radwege hier sind nicht als solche gekennzeichnet und werden von Fußgängern und radfahrenden Kleinstkindern benutzt; an Straßeneinmündungen halten die abbiegenden Autos ganz oder halb auf den Radwegen an (weil es auch da keine Kennzeichnungen gibt), also muss man auf die Straße ausweichen oder absteigen. Grundsätzlich unschön ist auch die starkzunehmende Anzahl von rasenden E-Bike und E-Scooterfahrern. Besonders gefährlich: die und auch 'normale' Radfahrer befahren vermehrt die (eh zu schmalen) Radwege auch noch in der falschen Richtung. Fazit: Rad fahren macht langsam keinen Spaß mehr, früher musste man</p>

	sich nur mit rücksichtslosen Autofahrern rumplagen, mittlerweile hält sich niemand mehr an irgendwelche Verkehrsregeln.
10	Die Fahrradwege sollten farblich gekennzeichnet werden.
11	Die Radwege in den Dörfern sind schlecht, oder nicht vorhanden. Radwege an Landesstraßen gefährlich, da nicht eben und die Überquerungen schwierig. Keine Fahrradwege an der Deinser Str. Stichwort Schulwegsicherheit.
12	Die Stadt Bückeburg hat zahlreiche gute Fahrradbügel im Stadtzentrum einbauen lassen. Ansonsten passiert allerdings wenig zur Förderung des Radverkehrs ...
13	Die vorhandenen Radwege sind in einem teilweise sehr schlechten Zustand und andernorts gar nicht vorhanden (der Bau derer seit Jahren lediglich im Gespräch)
14	Die Wege sind weitreichend und meistens sicher. Enttäuschend ist, dass die letzten 500 Meter in die Innenstadt (Hannoversche Straße) immer von Radweg auf Bürgersteig zur Straße abwechseln. Die letzte Strecke ist auch ohne Radweg und sehr eng.
15	Durch die Kombination aus Tempo 30 und 1.5m Abstand beim Überholen von Fahrrädern auf der Hauptdurchgangsstraße kommt es häufig zu gefährlichen Situationen.
16	Fahrradparkplätze an der unteren Langen Straße wurden wieder reduziert. Die Fahrradspuren an der Rintelner Straße werden wieder zugesperrt. Die Ecke Friedrich-Bach-Str.-Petzer Str. ist weiterhin gefährlich. Querstraßen der Petzer Str. sind schlecht einsehbar. In der Schulstraße ist (für Kinder) radeln auf der Straße zu gefährlich, der Fußweg ist zu eng, einen Radweg gibt es nicht.
17	Gefährliche Verkehrsführung für Fahrradfahrer an der Kreuzung Schloßgartenstraße/Friedrich-Bach-Straße/Petzer Straße stadtauswärts wenn man Richtung Mindener Straße weiter fahren will.
18	Große Sorge durch die aggressive Antiautopolitik. Fahrräder sind eine gute Ergänzung, aber nicht immer eine wirklich brauchbare Alternative (z.B. -> Wetter). In Tempo 30 Zonen (neue Landplage) wird sehr häufig in den ersten Gang zurückgeschaltet, um nicht versehentlich mit einer auch in der Stadt 'vernünftigen' Geschwindigkeit zu fahren. Höherer Geräuschpegel und Schadstoffausstoß sind ja offenbar politisch erwünscht ...
19	Ich finde, dass sehr viele Radfahrer sehr rücksichtslos fahren. Es darf nicht sein, dass nur Autofahrer auf Fahrradfahrer Rücksicht nehmen sollen, aber Fahrradfahrer sich im Straßenverkehr wie Raudis benehmen. Auch wenn ich jetzt an Ihrem Test teilgenommen habe, möchte ich in Zukunft keine Werbung von Ihnen erhalten
20	Ich habe den Eindruck, dass Fahrradfahrer in unserem Ort unerwünscht sind, auch vom Ordnungsamt. Die einzige Maßnahme, die getätigt wurde, war das Aufstellen von Anlehnbügel für Fahrräder in der Fußgängerzone vor ca. 2 Jahren. Freie Fahrt für schnelle Autofahrer und deren Parksituation ist das vorherrschende Ziel der 'Verkehrsplanung'. Fahrradfahrer sowie auch Fußgänger existieren hierbei nicht. Erwähnt werden müssen noch die zahlreichen, z.T. tiefen, Schlaglöcher in den kleineren Straßen, die sich vorzugsweise am Fahrbahnrand befinden.
21	Ich wohne an einer sehr rege benutzten Radstrecke innerhalb unseres Ortes. Die Beschilderung ist entweder gar nicht vorhanden oder sehr schlecht. Keine Hinweise auf Sehenswürdigkeiten in der Umgebung oder Entfernungsangaben usw.
22	Katastrophal sind die Verbindungen zwischen den Orten. Radwege hören plötzlich auf. Es geht darum, vom einen Ort zum anderen zu kommen. Nicht nur um einen Ort.
23	Leider fahren einige Radler mit nicht verkehrssicheren Rädern. Einige Radler nutzen den Gehweg zum fahren und sowohl Radweg oder Gehweg auf der verkehrten Seite. Hier wünschte ich mir stärkere Kontrollen und bessere Möglichkeiten zum wechseln der Fahrbahnseite.
24	Politiker sollten sich dem Thema viel mehr annehmen!
25	Radwege Deinser Str. Und durch den Schaumburger Wald nach Schloss Baum fehlt. Sehr gefährlich.
26	Radwege katastrophal durch Verwölbungen durch Baumwurzeln. Radwege werden nicht gereinigt, daher zu schmal. Gefährliche Straßen Rusbender Str. durch den Schaumburger Wald und Deinser Str., da Überholen eigentlich nicht gefahrlos möglich.
27	Schön wäre, wenn der Bürgermeister, der morgens mit 25 km/h auf seinem E-Bike Richtung Rathaus radelt, dabei mit gutem Beispiel vorangeht und einen Helm trägt.

28	Sichtachse Petzer Str./Windmühlenstr. ungenügend. Man wird von den abbigenden Autos zu spät gesehen. Auf der Gegenseite das gleiche Problem an der gesamten Petzerstr. Im Bereich der Grundschule ist der kombinierte Fuß/Radweg viel zu schmal. Häufig Konflikte mit Fußgängern. Weiter Stadt einwärts an der Ecke Friedrich Bach Str. Wird das Stoppschild von den Autos oft ignoriert. Am Parkplatz an der Schlossbachbrücke wird man von den Autos auch zu spät gesehen. Das ist auch ein Schulweg, daher besonders kritisch
29	Vielfach gibt es bei uns überhaupt keine Radwege. Allenfalls werden Fußweg für Radfahrer freigegeben.
30	Vor allem für Kinder ist der Radverkehr in Bückeberg schlecht und gefährlich. Es gibt ein paar gute Radwege, aber nur auf 1/4 der Strecken. Der Rest ist sehr schlecht/gefährlich. Ich kann meine Kinder nicht guten Gewissens alleine zur Schule fahren lassen.
31	Während einer Fahrt (Ausflug), wo man durch Stadt und über Land fährt, muss man oft die Seiten wechseln. Dann fährt man oft auf der Gegenseite. Dabei hat man oft große Unsicherheit vom Autoverkehr wahrgenommen zu werden. Wenn man mal wieder die Seite wechseln muss, wird dies oft nicht rechtzeitig angezeigt. So fährt man selbst oft plötzlich falsch. Besonders schlimm empfinde ich das Parken auf dem Radweg. Plötzlich muss man ausweichen, während gleichzeitig Autos von hinten überholen.
32	Wir stecken hier bei vielen Themen noch in den 1950ern, so auch bei Radverkehr. Es gibt einen Fokus auf touristischem Radeln, bei schönem Wetter zu touristischen Zielen, aber das Rad als Verkehrsmittel und als Mittel zum Pendeln wird nicht ernstgenommen. Die meisten 'Radwege' sind in Wirklichkeit Fußwege mit 'Fahrräder frei'-Schild.